

Projektreferenz:
Projektmanagement
im Projekt ehem. VEB ISOKOND, Berlin Pankow/Weißensee
- Grundwassersanierung -

Auftraggeber:

DBG Immo GmbH & Co.
Roelkestraße KG

Projektleiter:

Dipl.-Min. Dr. S. Stuhr

Projektmitarbeiter

Dipl.-Min. T. Kellner

Projektzeitraum: 2000 bis vor-
aussichtlich 2011

Projektumfang: 5 Mio. EUR

Standortsituation:

Am Standort kam es durch den Betrieb der Kondensatorenfabrik ISOKOND zu einer erheblichen Kontamination der ungesättigten Bodenzone mit LCKW und PCB. In der Folge ist ein Schaden für das Grundwasser eingetreten.

Aufgrund der geologischen Lage im Bereich einer ehem. Erosionsrinne hat sich der Grundwasserschaden lateral und vertikal weit reichend in den Grundwasserabstrom verlagert.

Aufgabenstellung:

Die ISAC GmbH nimmt als Projektmanager für den Freistellungsfall ehem. VEB ISOKOND die fachliche Kontrolle, behördliche Abstimmung sowie die organisatorische Koordination und Verfolgung der Zielstellung der Gesamtmaßnahme wahr. Die einzelnen Maßnahmen im Gesamtprojekt werden durch die ISAC GmbH fachlich begleitet.

Herangehensweise:

In den Jahren 2000 bis 2001 wurden auf der Grundlage früherer Gutachten für Boden, Bodenluft, Gebäudesubstanz und Grundwasser umfassende Detailerkundungen durchgeführt. Für einen Teilbereich des Geländes wurde im Vorfeld eines Investitionsvorhabens der oberirdische Abbruch der Industriegebäude geplant und realisiert.

In Vorbereitung der Tiefenenttrümmerung wurde eine Bodenluftabsaugungsmaßnahme durchgeführt. Nach dem Erreichen der Zielwerte konnte die Tiefenenttrümmerung umgesetzt und das Neubauvorhaben bis Ende 2003 realisiert werden.

Eine wesentliche Gefahr ging weiterhin von dem bereits eingetretenen Grundwasserschaden aus, so dass hier bis 2003 Sanierungsuntersuchungen erfolgten.

Sanierungskonzept:

Das Sanierungskonzept für den Grundwasserschaden (Grundwassersanierungsplaner IMAGO GbR) sieht neben einer hydraulischen Sanierung des Hauptlastbereiches im Bereich der Schadensquelle sowie deren näheren Grundwasserabstrom auch eine Reduzierung der Schadstofffrachten im weiteren Abstrom der Schadstoff-fahne vor.

Nach der erfolgreichen Reduzierung der Kontaminationsspitzen im Grundwasser ist die Umsetzung von MNA bzw. auch ENA vorgesehen. Hierfür laufen seit 2004 im Rahmen der Sanierungsvorplanung Vorversuche, deren Ziel der Nachweis einer generellen Reali-

sierung der entworfenen Ansätze darstellt.

realisierte und geplante Sanierungsmaßnahmen:

Mit Betrieb einer Grundwasser- und Bodenluftsanierungsanlage von 2003 bis 2006 wurden im Bereich der Schadensquelle und dem näheren Umfeld wesentliche Abreinigungserfolge erzielt. In dieser Zeit wurden ca. 16t Schadstoff LCKW abgereinigt.

Seit Ende 2005 werden im weiteren Abstrom vier Grundwasserzirkulationsbrunnen betrieben.

Seit 2000 werden vierteljährlich Grundwassermonitoring - Kampagnen an bis zu 60 Beobachtungspegeln und regelmäßige Bodenluftüberwachungen durchgeführt.

In 2006 wurde ein kleinräumiges mikrobiologisches Versuchsfeld errichtet und in Betrieb genommen.

Die Untersuchungen dienen der Verifizierung von Ergebnissen zum natürlichen bzw. stimulierten Abbauverhalten aus 2004/2005. Hier wurde mit der Durchführung von push/pull-Tests das Potential des natürlichen Abbaus im Grundwasser für LCKW ermittelt.

2006 - 2008 wurde in einem Pilotversuch erfolgreich die Stimulierung des vollständigen mikrobiologischen Abbaus durchgeführt.

Die Sanierung wurde fertig geplant und soll nach dem Rückbau des 2. Bauabschnittes umgesetzt werden.